

Bund für  
Umwelt und  
Naturschutz  
Deutschland



# **BUNDinfo**

**Regionalverband Westharz**

---

**Heft 17**

2. aktualisierte Digitalauflage **2018**

---

**30 Jahre BUND-  
Kreisgruppe Goslar**

# Impressum

## Herausgeber

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.  
Landesverband Niedersachsen e.V.  
BUND-Regionalverband Westharz  
Petersilienstr. 23  
38640 Goslar  
Tel. (0 53 21) 4 69 60 75  
Mail: [bund.westharz@bund.net](mailto:bund.westharz@bund.net)  
[www.bund-westharz.de](http://www.bund-westharz.de)  
Facebook: <https://www.facebook.com/BUND.Westharz>

## Autor dieses Heftes

Dr. Friedhart Knolle unter Mitarbeit von Sabine Seifarth

## Helfen Sie uns mit Ihrer Spende !

BUND Westharz  
Volksbank Nordharz eG  
IBAN: DE81 2689 0019 5096 6057 00  
BIC: GENODEF1VNH

Anerkannter Naturschutzverband nach § 63  
Bundesnaturschutzgesetz

Goslar 2018

# 30 Jahre BUND Goslar

## Kleine Chronik der BUND-Kreisgruppe Goslar

Am 25.4.1961 wurde von Prof. Dr. Konrad Buchwald und Dr. Hans Heider in Hannover der „Bund für Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen e.V.“, kurz BfNuL oder auch BNL, gegründet. Aus ihm entstand später der heutige Landesverband Niedersachsen des BUND.

Ende der 1970er Jahre traten auch erste Vereinsmitglieder im Raum Goslar ein. Ältestes Mitglied ist Volker Schadach, der am 1.11.1977 beitrug. Am 5.11.1981 fand die Gründungsversammlung der Kreisgruppe Goslar des Bundes für Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen e.V. aufgrund einer Initiative aus dem Umfeld der Grünen statt.

Als Vorsitzende wurden Sylvia Müller (Clausthal-Zellerfeld) und Volker Schütte (Goslar) gewählt. Schon damals wurde die Kooperation mit dem DBV (heute NABU) gesucht. Unterlagen aus dieser Zeit sind in den Archiven leider spärlich.

Sylvia Müller  
Bäckerstraße 18  
3392 Clausthal-Zellerfeld

10.11.81

### An alle Mitglieder des BNL Kreis Goslar

Liebe Freunde,

wie Ihr wahrscheinlich schon aus der Zeitung erfahren habt, hat am 05.11.81 die Gründungsversammlung der BNL-Kreisgruppe Goslar stattgefunden. Eine Einladung zu diesem Treffen habt Ihr alle erhalten und es hatten sich neben einigen Interessenten auch 15 Mitglieder des BNL eingefunden. Näheres zu den Vorstandswahlen und zum Verlauf des Abends könnt Ihr aus dem in Fotokopie anliegenden Artikel entnehmen.

Da es für uns (die Leutchen vom Vorstand) recht schwierig ist, aus dem Stand heraus eine gut funktionierende Organisation der Kreisgruppe Goslar auf die Beine zu stellen, haben wir uns - auch im Hinblick auf eine weitere gute Zusammenarbeit - mit Vertretern des DBV (Deutscher Bund für Vogelschutz e.V.) getroffen. Bei dieser ersten Zusammenkunft hatten wir bereits Gelegenheit, einen Überblick über die umfassenden Aktivitäten, die auf uns zukommen, zu erhalten. Am 17. November 81 werden wir mit dem DBV eine gemeinsame Vorstandssitzung durchführen. Wenn wir uns ein bisschen in unserem neuen Arbeitsbereich zuskennen, werde wir (voraussichtlich Ende November/Anfang Dezember) eine Mitgliederversammlung einberufen und mit Euch gemeinsam die Möglichkeiten unserer Kreisgruppe diskutieren. Es wäre schön, wenn dazu auch von Euch viele Ideen und Vorschläge eingebracht werden, die die Voraussetzungen für eine gemeinsame Arbeit darstellen.

Mit freundlichen Grüßen  
für den Vorstand

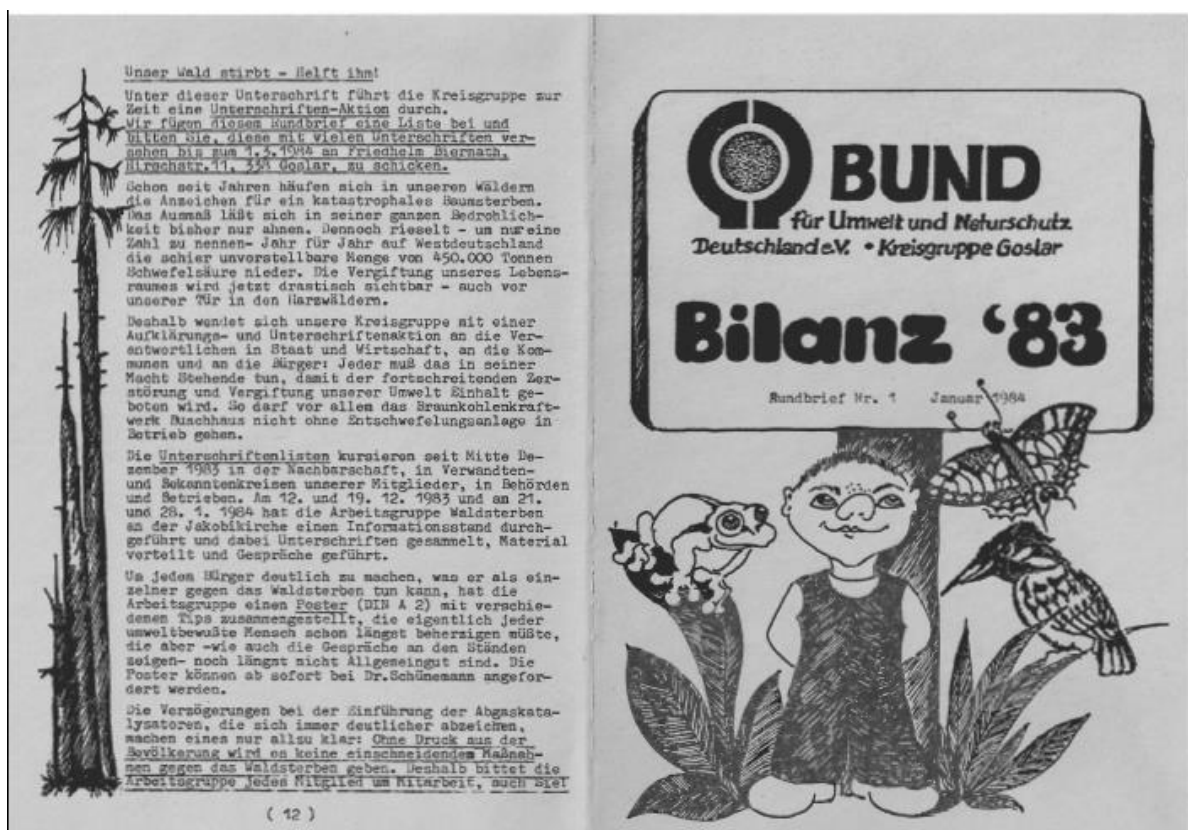
*Sylvia Müller*

Das konkrete Naturschutzengagement unseres ältesten Mitglieds Volker Schadach begann in der Folge seiner Empörung, als er miterleben musste, wie in den schutzwürdigen Bergwiesen von Hohegeiß illegale Planierungsarbeiten zur Erweiterung des dortigen Campingplatzes mitten im Landschaftsschutzgebiet durchgeführt und dabei hervorragend ausgebildete Trollblumenbestände vernichtet wurden.

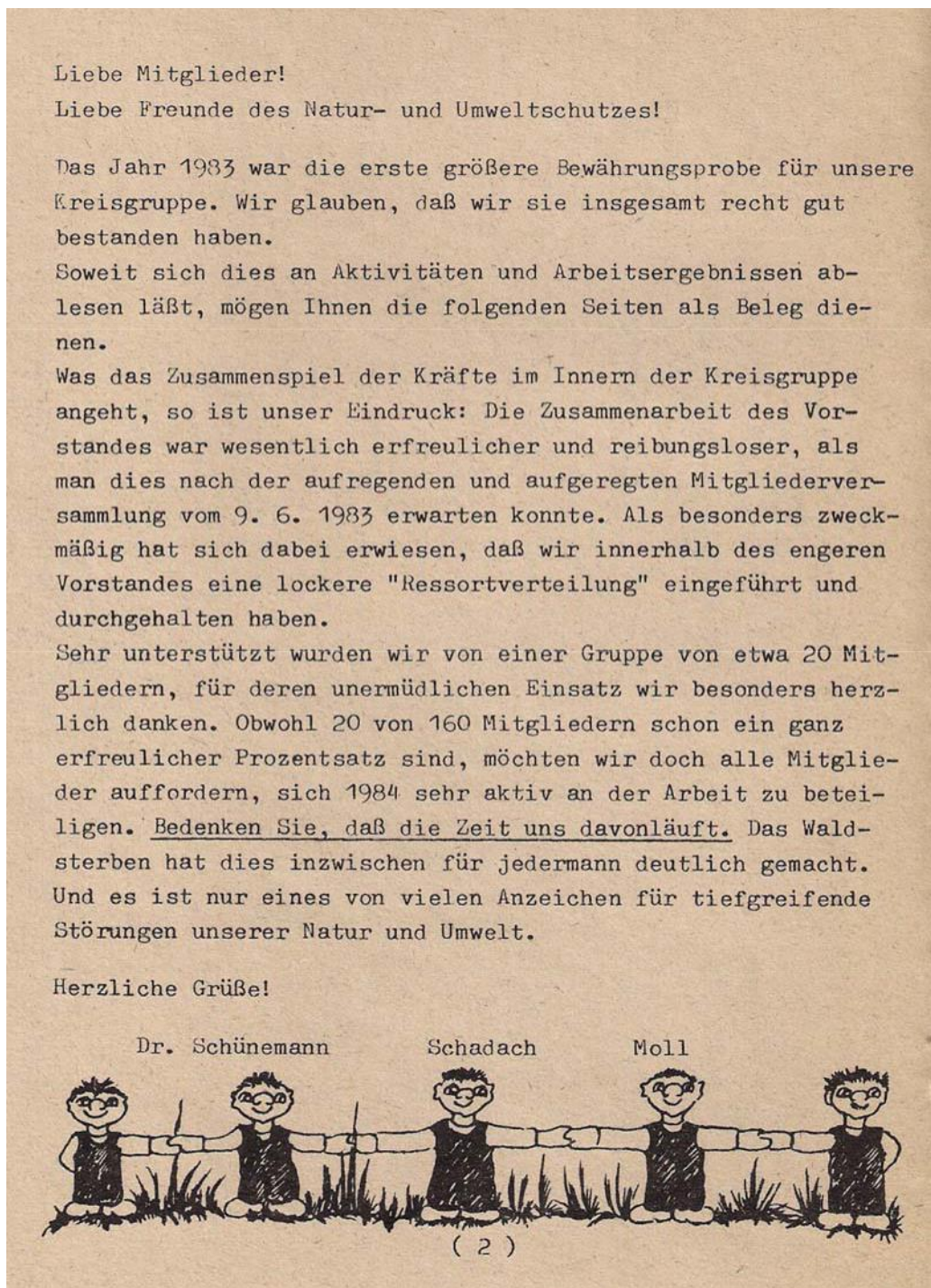
1983 wuchs der Einfluss derjenigen, die die Kreisgruppe in parteipolitisch unabhängigeres Fahrwasser führen wollten. Im Zuge dieser Bemühungen wurden zahlreiche Neumitglieder geworben. Eine besonders aktive Rolle spielten dabei Volker Schadach und Dr. Walter Schmettow.

Auf der Mitgliederversammlung am 9.6.1983 wurde nach streitiger Debatte ein neuer Vorstand gewählt. Er bestand aus dem 1. Vorsitzenden Dr. Hans W. Schünemann, den Stellvertretern Volker Schadach und Thomas Moll, der Schriftführerin Cornelia Kollmann und dem Kassenwart Udo Behr. Kassenprüfer waren Harald Borkott und Dr. Walter Schmettow.

Damals hatte der Verein schon 160 Mitglieder und eine Reihe von Arbeitsgruppen. Zu den aktivsten Arbeitsgruppen zählten die AG Stellungnahmen (Dr. Schünemann) und die AG Biotop- und Artenschutz (Schadach).



Der Vorstand richtete sich in der Bilanz 1983 mit folgenden Worten an die Mitglieder und Leser:



1984 wurde die Öffentlichkeitsarbeit verstärkt. Es bestand eine gute Kooperation mit dem DBV. Folgende Arbeitsgruppen waren aktiv: Abfallbeseitigung, Biotop- und Artenschutz, Jugendarbeit, Rettet den Wald, Stadtbegrünung, Stellungnahmen, Umwelt und Gesundheit, Wasser. Ortsgruppen bestanden in Liebenburg, Seesen und im Oberharz. Im die Ortsgruppe Seesen hat sich Joachim Stuffel verdient gemacht – er ist bis heute aktiv.

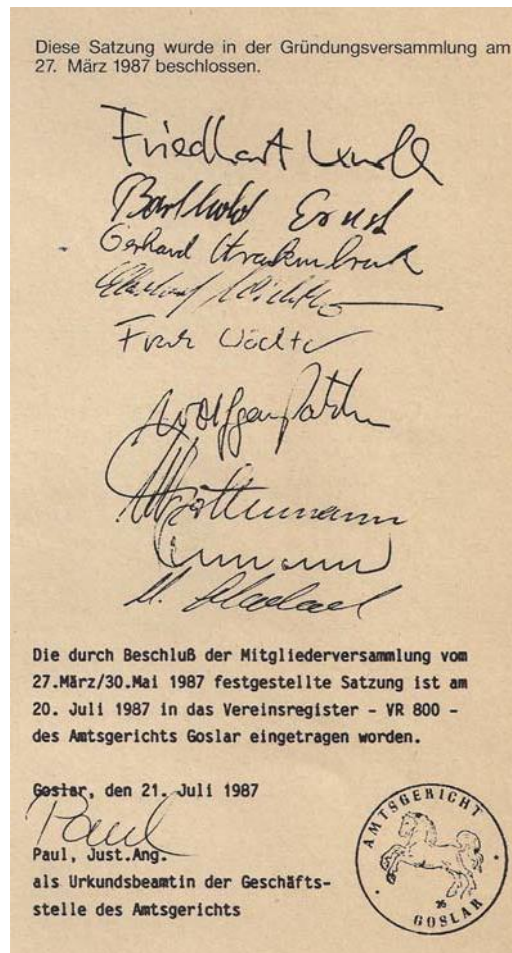


1985 war der Höhepunkt des Widerstandes gegen die im Südharz geplante Siebertalsperre erreicht. Ein mehrtägiger Erörterungstermin im Januar 1985 in Osterode wurde zum vollen Erfolg – auch die KG Goslar war hier aktiv.

Das Land Niedersachsen verzichtete schließlich 1987 auf die Talsperre – eine der ersten und besten Entscheidungen des ersten niedersächsischen Umweltministers Dr. Werner Remmers. Aktive vom BUND Goslar waren Kurt Binneweis und Friedhart Knolle, die zur Verbreiterung des Widerstands die Arbeitsgemeinschaft Harzwasser gegründet hatten.

Bei der Fülle der Themen und unterschiedlichen Charaktere, die sie bearbeiteten, blieben Konflikte nicht aus. Insbesondere um die sehr aktive AG Biotop- und Artenschutz und die Frage, wie selbständig sie agieren kann und darf, gab es Streit. Am 10.9.1986 trat daher der Pressesprecher Alfred Beier zurück.

1987 spaltete sich der BUND Goslar. Volker Schadach gründete am 27.3.1987 mit vielen seiner Aktiven den Verein „Natur- und Umwelthilfe Goslar e.V.“. Um die Spaltung nicht zum Eklat werden zu lassen, verhielten sich Aktive beider Seiten konstruktiv und bilden bis heute eine personelle Klammer zwischen beiden Vereinen.



*Gründungsdokument Natur- und Umwelthilfe Goslar e.V.*

Die bis dato bestehende Kinder- und Jugendgruppe (Koordination Martina Walzog) löste sich 1989 auf. Einer der Schwerpunkte unserer Arbeit war damals der Widerstand gegen die geplanten Müllverbrennungsanlagen im Nordharzgebiet.







1989 ging die deutsch-deutsche Grenze auf – somit gab es plötzlich ganz andere Möglichkeiten und auch Notwendigkeiten der Kooperation. Friedhart Knolle war schon seit Jahren im Kleinen Grenzverkehr im Ostharz unterwegs gewesen und hatte dort zahlreiche Natur- und Umweltschutzkontakte geknüpft – unter intensiver Beobachtung durch die Stasi, wie sich später herausstellte.

Im September 1990 erhielt die Kreisgruppe – als einer von mehreren gleichzeitig bedachten Vereinen – eine namhafte Spende aus der Erbschaft von Elfriede Schmidt (80.000 DM). Damit konnten wir endlich finanziell unabhängiger agieren. Es begann eine Zeit der aktiven Arbeit bzw. Mitarbeit an vielen Projekten, u.a. die Unterstützung der Nationalparkgründungen. Der BUND Goslar half bei der Gründung der Gesellschaft zur Förderung des Nationalparks Harz e.V. (GFN) am 29.10.1990 in Wernigerode und arbeitet seitdem aktiv länderübergreifend mit, wobei sich die Kontakte und Initiativen auf den ganzen Ostharz und sein Vorland ausdehnten.



Das Nationalparkprojekt bekam nach und nach eine solch große regionale und überregionale Bedeutung, dass der Landesverband aktiv wurde – so wie auch die Landesverbände anderer Natur- und Umweltverbände. Friedhart Knolle bekam aufgrund seines Netzwerks in den Ostharz von 1990 - 1992 die Rolle eines Sprechers des BUND-Verbändeprojekts „Nationalpark Harz“, z.T. auf Beschäftigungsbasis.



Ende 1991 eskalierte ein Streit mit den Aktiven Alfred und Regina Beier sowie Ernst Viering. Sogar der Landesverband musste schlichten – die Genannten zogen sich daraufhin aus dem Vorstand zurück. Die für März 1992 geplanten Vorstandswahlen wurden deshalb verschoben.

In der Mitgliederversammlung am 4.6.1992 erfolgte dann ein Neubeginn und die Wahl eines neuen Vorstandes: 1. Vorsitzender Udo Heß, 2. Vorsitzender Friedhart Knolle, 3. Vorsitzender Kurt Binneweis, Schatzmeister wurde wieder der um die BUND-Kasse langjährig außerordentlich verdiente Udo Behr. Als weitere Vorstandsmitglieder wurden gewählt: Hans Schacht, Gerhard Feyerabend, Volker Schütte, Andrea Steinmann und Dr. Hans-W. Schünemann. Der Verein hatte seinerzeit ca. 450 Mitglieder.



*Udo Heß, unser Ehrenmitglied und langjähriger Vorsitzender 1987 -2000,  
Foto Klaus-Dieter Briel 1995*

Udo Heß stellte sich damals im Rundbrief 1/1992 der Kreisgruppe wie folgt vor:

- 8 -

#### VORSTANDSMITGLIEDER STELLEN SICH VOR

##### **Udo Heß,**

*Vorsitzender der Kreisgruppe seit 1987, zugleich Vorsitzender der Gesellschaft zur Förderung des Nationalparks Harz e. V. und weitere Ehrenämter, beruflich im Erstberuf Verwaltungsbeamter, dann Studium der Erwachsenenbildung (Diplom-Pädagoge), seit 14 Jahren in der Erwachsenenbildung tätig.*

*Meine Zielvorstellungen zur Arbeit der Kreisgruppe sind jedem Mitglied mit der Einladung zur Mitgliederversammlung am 4. Juni 1992 zugegangen. Obwohl ich mich auch gern durch ein anderes Vorstandmitglied vertreten lasse, ist es mir wegen der vielen Termine kaum noch möglich, zur inhaltlichen Arbeit beizutragen. In seiner ersten Sitzung hat der neue Vorstand meinem Vorschlag entsprochen, daß die inhaltliche Arbeit in Arbeitsgruppen geleistet wird und der Vorstand primär Entscheidungsgremium ist - ich hoffe sehr, daß dies künftig gelingt. Hier nochmals die von mir zusammengestellten Ziele:*

#### *Umweltpolitische Ziele*

*der Kreisgruppenarbeit in den nächsten drei Jahren:*

- *aktive Öffentlichkeitsarbeit im Sinne der bisherigen Stellungnahmen zu den Großprojekten (HTV, MVA, Deponien, Straßen- und Eisenbahnprojekte, Nationalpark und Naturpark Harz)*
- *Förderung des "sanften Tourismus" im Harz*
- *Unterstützung - auch finanzielle - von benachbarten Kreisverbänden in Sachsen-Anhalt sowie von Bürgerinitiativen*
- *auf die Sanierung der ca. 600 Altlasten im Landkreis hinzuwirken*
- *die Förderung des Biotop- und Artenschutzes im Landkreis durch Öffentlichkeitsarbeit und konkrete Projekte*
- *Zusammenarbeit mit anderen Umweltverbänden bei den bereits genannten Themen oder zur Schaffung eines gemeinsamen Umweltzentrums*
- *darauf hinzuwirken, daß jede Gemeinde im Landkreis über einen Landschaftsplan verfügt*
- *die Bildung funktionsfähiger Ortsverbände innerhalb der Kreisgruppe*
- *Kontakte zu den Verwaltungen und den Parteien im Landkreis sowie den benachbarten Kreisgruppen zu halten*

Friedhart Knolle stellte sich im gleichen Rundbrief wie folgt vor:

- 9 -

Dipl.-Geol.  
Friedhart Knolle  
Grummetwiese 16, W-3380 Goslar  
Tel. 05321/20281; Fax 05321/43335

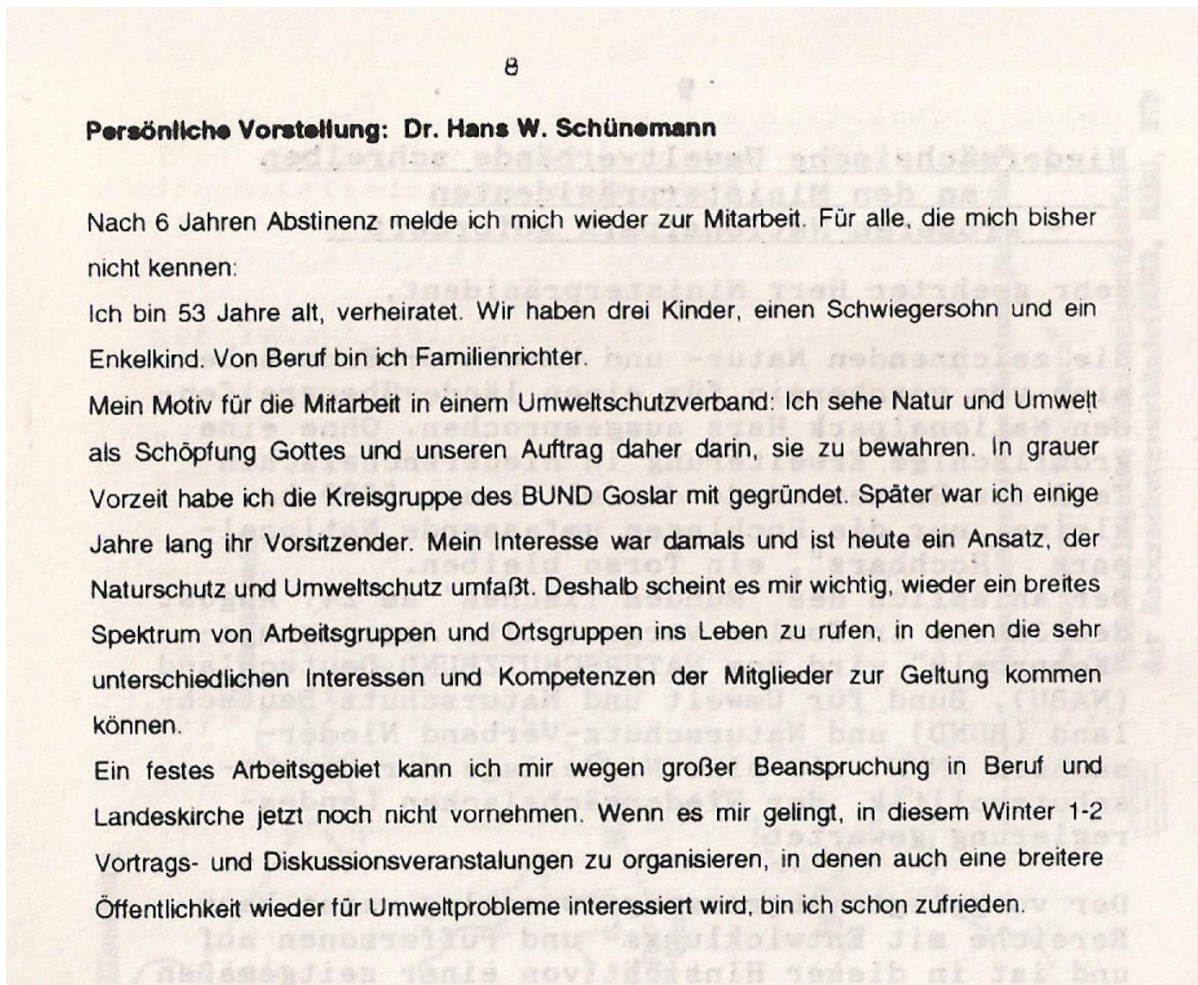
## 2. Vorsitzender

1955 in Goslar als Sohn des heutigen Kreisnaturschutzbeauftragten Friedel Knolle geboren, ist mir der Naturschutz quasi in die Wiege gelegt worden. Nach der Schule in Goslar und der Bundeswehrzeit in der Lüneburger Heide fing ich 1975 in Clausthal-Zellerfeld mit meinem Studium der Geologie an, damals noch ganz technikbegeistert von Lagerstättenkunde und Bergbau. Im Verlaufe des Studiums wurde mir immer klarer, was unsere heutige industrielle Wirtschaftsweise in und mit der Natur anrichtet - ich wurde zum "Grünen" mit entsprechenden Problemen an einer sehr konservativen, industrieorientierten Universität. Entsprechend meiner Einstellung spezialisierte ich mich auf die Hydrogeologie mit ihrer besonderen Bedeutung für Grundwasserschutz und Altlasten - ein Thema, das mich seitdem immer beschäftigt hat und es war nicht ganz ohne mein Mittun, daß die Altlasten im Harz in den letzten Jahren so in die öffentliche Diskussion geraten sind ...

Nach dem Studium einige Jahre bei der Preussag, dann Schriftleiter einer technischen Zeitschrift in Clausthal-Zellerfeld und 1990 der Ausstieg aus der "Industrie" mit dem Ziel, auch beruflich "Naturschützer" zu werden. Dies gelang mir nach einer Übergangszeit beim BUND-Landesverband, und ich arbeite heute bei der Niedersächsischen Fachbehörde für Naturschutz als Mitglied der Arbeitsgruppe Nationalpark Harz des Niedersächsischen Umweltministeriums mit Dienstsitz im Internationalen Haus Sonnenberg in St. Andreasberg. Besuchen Sie mich mal !

Das Thema "Siebertalsperre", das ich gemeinsam mit Kurt Binneweis bearbeitet habe, und die Projekte "HTV Oker-Harlingerode", "MHKW Langelsheim" und mein "Altlastenprojekt" - alles Themen, die landesweiten Signalcharakter besaßen oder besitzen - haben mich stark "umweltpolitisiert". Den Wendepunkt in meinem beruflichen Leben hat aber die deutsche Vereinigung ausgelöst - mich hat gleich nach der Grenzöffnung das Thema "Nationalpark Harz" gepackt und nicht wieder losgelassen. Dies ist das größte Naturschutzprojekt in Südniedersachsen der letzten und nächsten Jahre und erlegt unserer Kreisgruppe eine hohe Verantwortung auf. Ich bin zuversichtlich, daß wir es mit vereinten Kräften schaffen werden, hier ein Schutzgebiet zu bilden, das sowohl für die Natur als auch die hier lebenden oder sich erholenden Menschen von Vorteil sein kann - wenn wir es denn wollen. Dafür bitte ich alle Mitglieder um ihre Mitarbeit.

Dr. Schünemann, der schon in den ersten Jahren der Kreisgruppe als Pionier aktiv gewesen war, stellte sich im nachfolgenden Rundbrief 2/1992 der Kreisgruppe wie folgt vor:

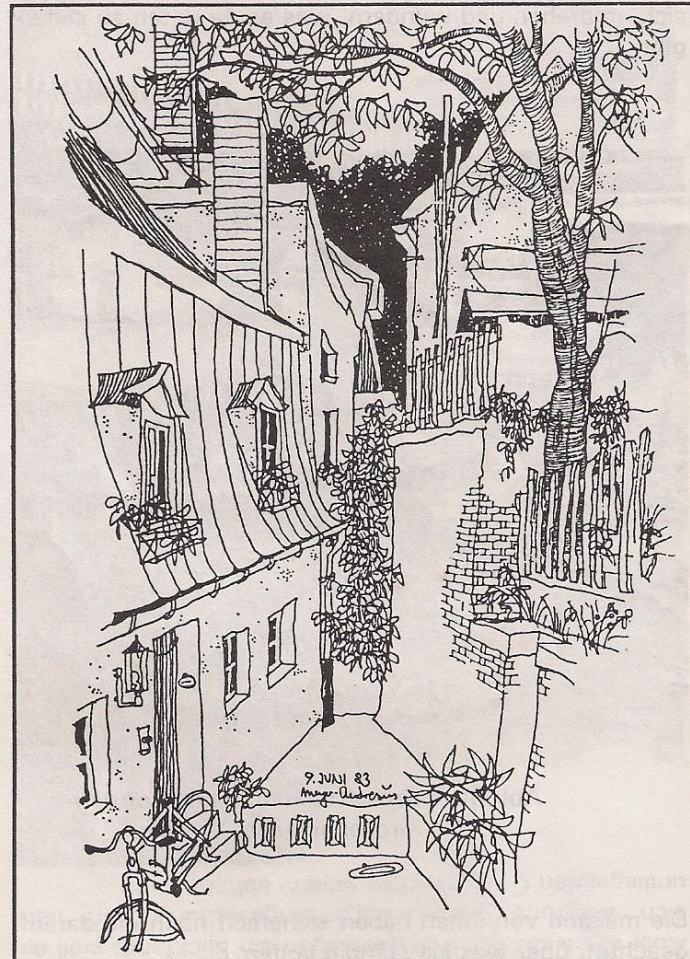


Auch im Südharz gaben wir aktive Projektunterstützung, so z.B. 1993 beim Widerstand gegen die geplante Südharz-Autobahn A 93 und für das geplante Biosphärenreservat Südharz. Auch mit dem BUND Erfurt und der BUND-Landesverband Thüringen bestand eine gute Kooperation.

Schon im August musste sich Binneweis aus dem Vorstand zurückziehen, weil er eine Arbeitsstelle in Bielefeld angenommen hatte, und am 5.2.1993 verließ auch Dr. Schünemann den Vorstand.

Am 1.1.1994 wurde vom BUND das erste provisorische Nationalparkhaus Altenau-Torfhaus eröffnet – wir beteiligten uns aktiv. 1994 gaben wir ein Darlehen von 2000 DM an den BUND Erfurt zum Kauf eines Sperrgrundstücks im Bereich der geplanten Talsperre Leibis. Am 30.8.1994 erfolgte die Gründung einer Ortsgruppe Bad Harzburg, Vorsitzender wurde Andreas Specht. Sie war allerdings leider nicht lange aktiv. Ebenfalls 1994 veröffentlichten wir gemeinsam mit dem NABU Goslar die 1. Auflage des „Grünen Führers durch Goslar“.

## **\*Der Grüne Führer durch Goslar\***




*1994 veröffentlichten wir gemeinsam mit dem NABU Goslar  
die 1. Auflage des „Grünen Führers durch Goslar“*

1996 warben wir aktiv Fördermitglieder – noch heute haben wir viele Fördermitglieder aus dieser Aktion.

Im Frühjahr 1997 trat nach jahrzehntelangen Vorbereitungen die Verordnung über die Festsetzung eines Wasserschutzgebietes für die Wasserwerke Alt Wallmoden und Baddeckenstedt in Kraft. Es fiel allerdings bald wieder einer Klage von Landwirten zum Opfer. In dieser Sache hatten wir uns langjährig engagiert.

1998 wurde in unserem Kreisgebiet das neue Nationalparkhaus Samsoner Erzwäsche in Sankt Andreasberg eröffnet, dessen Betrieb der BUND-Landesverband übernahm.

Landesverband  
Niedersachsen e.V.  
Kreisgruppe  
Goslar



**BUND**  
FREUNDE DER ERDE

BUND - Schieferweg 10 - 38640 Goslar

**Gemeinsame Pressemitteilung  
von BUND Goslar und Bürgerinitiative Hainholz**

Ihr Z. . .                      Unser Z. uheß                      Tel. 05321/43968                      Fax 20577                      Datum 1.11.98

**→ Müllvermeidung im Landkreis Goslar  
wurde ein großer Erfolg**

**→ Abfallgebührenerhöhung ist sinnvoll und angemessen**

**→ „Alles immer noch viel günstiger als eine  
Müllverbrennungsanlage“**

**Die anstehende wesentliche Erhöhung der Müllgebühren der Abfallwirtschaft des Landkreises Goslar ist nach Meinung des Goslarer BUND und der Bürgerinitiative Hainholz angemessen und sinnvoll.**

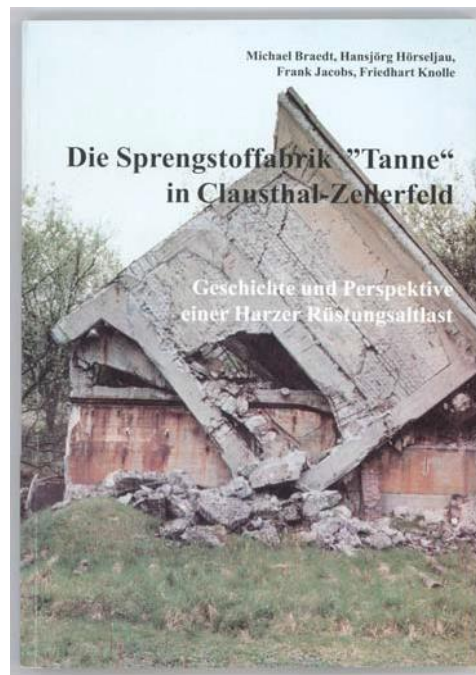
**Als insgesamt großer Erfolg kann die von der Bürgerinitiative Hainholz und dem BUND Goslar mit angeschobene Einführung des Banderolensystems eingeschätzt werden, so Udo Heß, Vorsitzender der Goslarer BUND-Kreisgruppe, und Dr. Pruck, Sprecher der BI Hainholz. Das umweltschonende System hat zu einer Reduzierung der Hausmüllmenge um 25 % bei drastischer Steigerung der Wertstoffsammlung geführt, so die Umweltschützer. Kehrseite der Medaille seien nun jedoch die erheblichen Mindereinnahmen für den Landkreis bei den Abfallgebühren durch Minderverkauf von Banderolen und die Mehrausgaben bei der Wertstoffsammlung und der ebenfalls verstärkt genutzten ko-**

**Kreisgeschäftsstelle:**  
Schieferweg 10  
38640 Goslar  
Tel 05321/43968  
Fax 05321/20577

**Bankverbindung:**  
Commerzbank Goslar  
BLZ 268 400 32, Konto 7 100 084

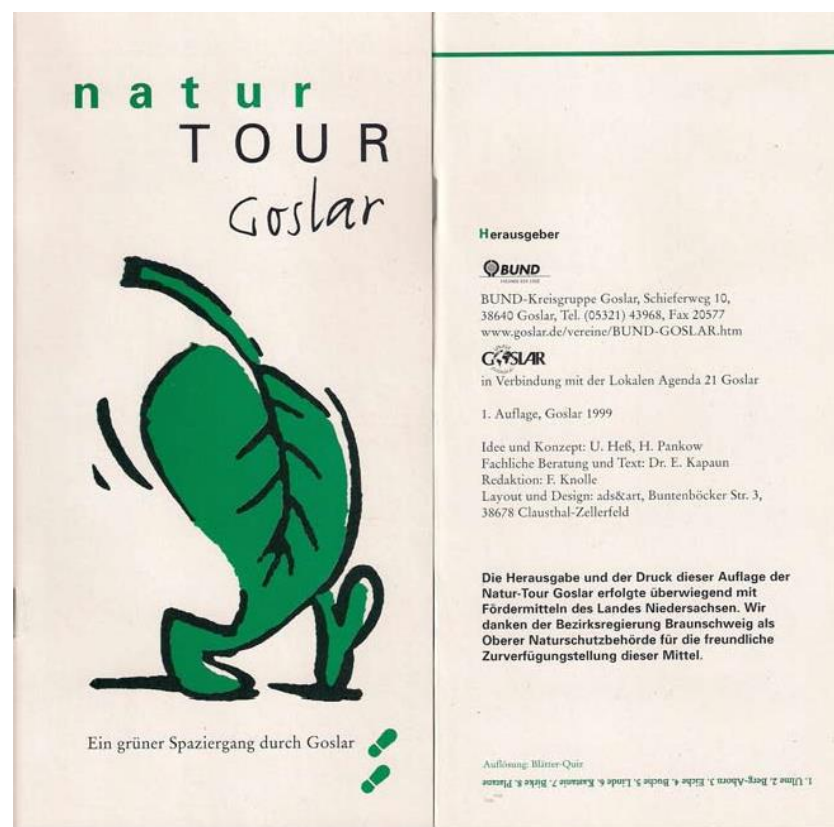
Anerkannter Naturschutzverein nach § 29 Bundesnaturschutzgesetz

*Erfolgreiche Kooperation mit der Bürgerinitiative Hainholz und Dr. Pruck*



*1998 erschien die 1. Auflage des „Tanne-Buches“ – für die Sanierung dieser Rüstungsaltlast haben sich einige unserer Mitglieder im Netzwerk mit anderen Gruppen und Initiativen jahrelang engagiert*

Im Mai 1999 veröffentlichten wir in Verbindung mit der Lokalen Agenda Goslar und mit Fördermitteln die Broschüre „naturTour Goslar – ein grüner Spaziergang durch Goslar“.





Udo Heß nach 14 Jahren als BUND-Vorsitzender zurückgetreten

## Der Notkandidat mit langem Atem

Von Heinz-Georg Bräuer

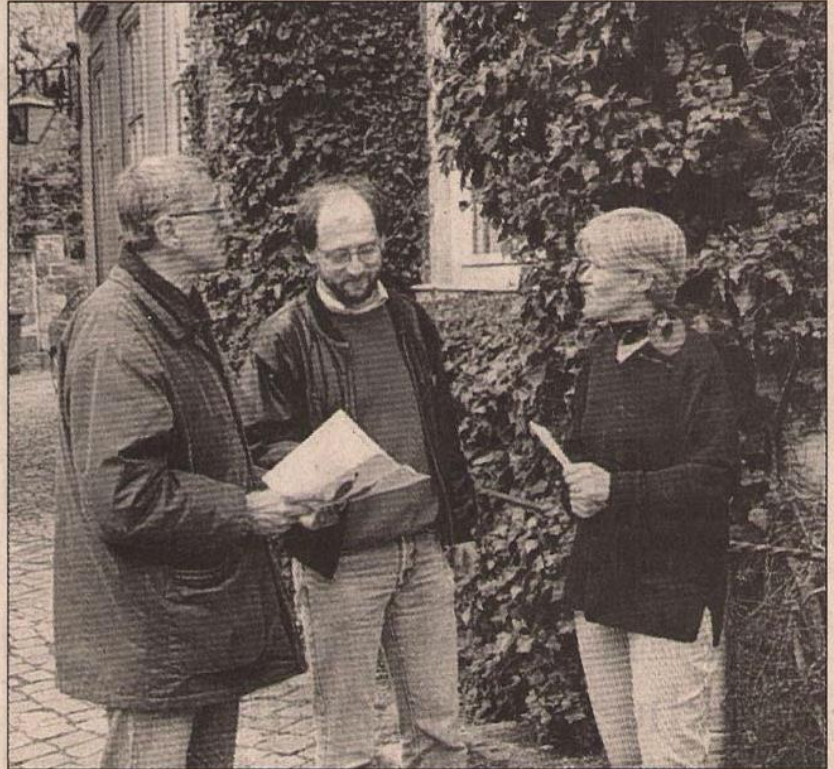
**GOSLAR.** „Anmerkungen zu den vergangenen 14 Jahren“ – der lapidare Punkt im Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden bei der Jahreshauptversammlung der BUND-Kreisgruppe Goslar am vergangenen Donnerstag beschreibt das Ende einer Ära. Udo Heß, der seit dem 13. Februar 1986 den Umwelt- und Naturschutzverband vor Ort führte, hat das Amt abgegeben.

„32 Jahre Ehrenamt in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen sind genug“, begründet der 57-Jährige seinen Entschluss. Als Notkandidat kam er vor 14 Jahren in Amt und Würden, vier Jahre später übernahm Heß auch noch die Leitung der neu gegründeten Gesellschaft zur Förderung des Nationalparks Harz (GFN). Was er vorfand, waren „viel Arbeit und ganz andere Strukturen als heute“. Der Diplom-Pädagoge, lange Jahre in der Erwachsenenbildung tätig, krepelte die Ärmel hoch, wobei ihm zugute kam, dass er früher einmal im Öffentlichen Dienst beschäftigt war: „Ohne verwaltungsrechtliches Rüstzeug ist ein solcher Job nicht zu machen.“

### Mehr Reaktion als Aktion

Heß schaffte es immer wieder, Mitstreiter zu motivieren, auch wenn „nur wenige eine langen Atem haben“. Sicher sei Initiative mit Risiken verbunden, meint Heß heute rückblickend, „aber ich habe noch nie jemanden von der Arbeit abgehalten“. Lange Regalmeter an Akten in der Geschäftsstelle am Schieferweg zeugen davon, wobei der scheidende Vorsitzende nüchtern konstatiert, dass aufgrund der komplizierten Umweltmaterie und umfangreicher öffentlicher Planungen ein Verband wie der BUND fast nur noch zum Reagieren komme, weniger zum Entfalten eigener Aktivitäten.

Als größte Erfolge in seiner Amtszeit betrachtet Heß das Herbeiführen eines Bewusstseinswandels bei den Behörden, eine allgemeine Sensibilisierung der Bevölkerung für Umweltthemen und die Vernetzung der verschiedenen Umweltverbände vor Ort in der Ar-



NaturTour in Goslar: Der scheidende BUND-Chef Udo Heß mit Nachfolger Dr. Edwin Kapaun und Apothekerin Dr. Annegret Haars (v.l.). Archivfoto: Schenk

beitsgemeinschaft AGGU, „das ist fast einzigartig in Niedersachsen“. In Goslar schließlich, wo die BUND-Kreisgruppe inhaltlich wie auch vom Anteil der insgesamt 700 Mitglieder her einen Schwerpunkt hat, macht Heß eine Trendwende hin zu den Belangen des Naturschutzes aus. Ein Schlüsselerlebnis war die Auseinandersetzung um den Golfplatz am Bollrich. Heß fordert hier nach wie vor Sachverstand in der Diskussion statt Stammtischparolen ein: „Das Ganze reduziert sich nicht auf die Gelbbauchunke!“

Beim Golfplatz macht der Konsens zwischen den Beteiligten vermutlich den Erfolg der Umweltschützer aus, in anderen Fällen war es die Verhinderung von Vorhaben – Stichworte: Bebauung der Goslarer Bergwiesen, Müllheizkraftwerk Langelsheim. Auf der Habenseite sieht der gebürtige Schwarzwälder Heß zudem die Realisierung von Landschaftsplänen, „in

Vienenburg kam der erste, in Goslar der beste“. Die größten Sorgen bereitet ihm derzeit die Diskussion im Kreistag über das Landschaftsschutzgebiet Harz, er befürchtet eine Zerstückelung, wobei der Schwerpunkt bei kleineren Gemeinden im Kreisgebiet liege.

### „Einzigster Dissens“

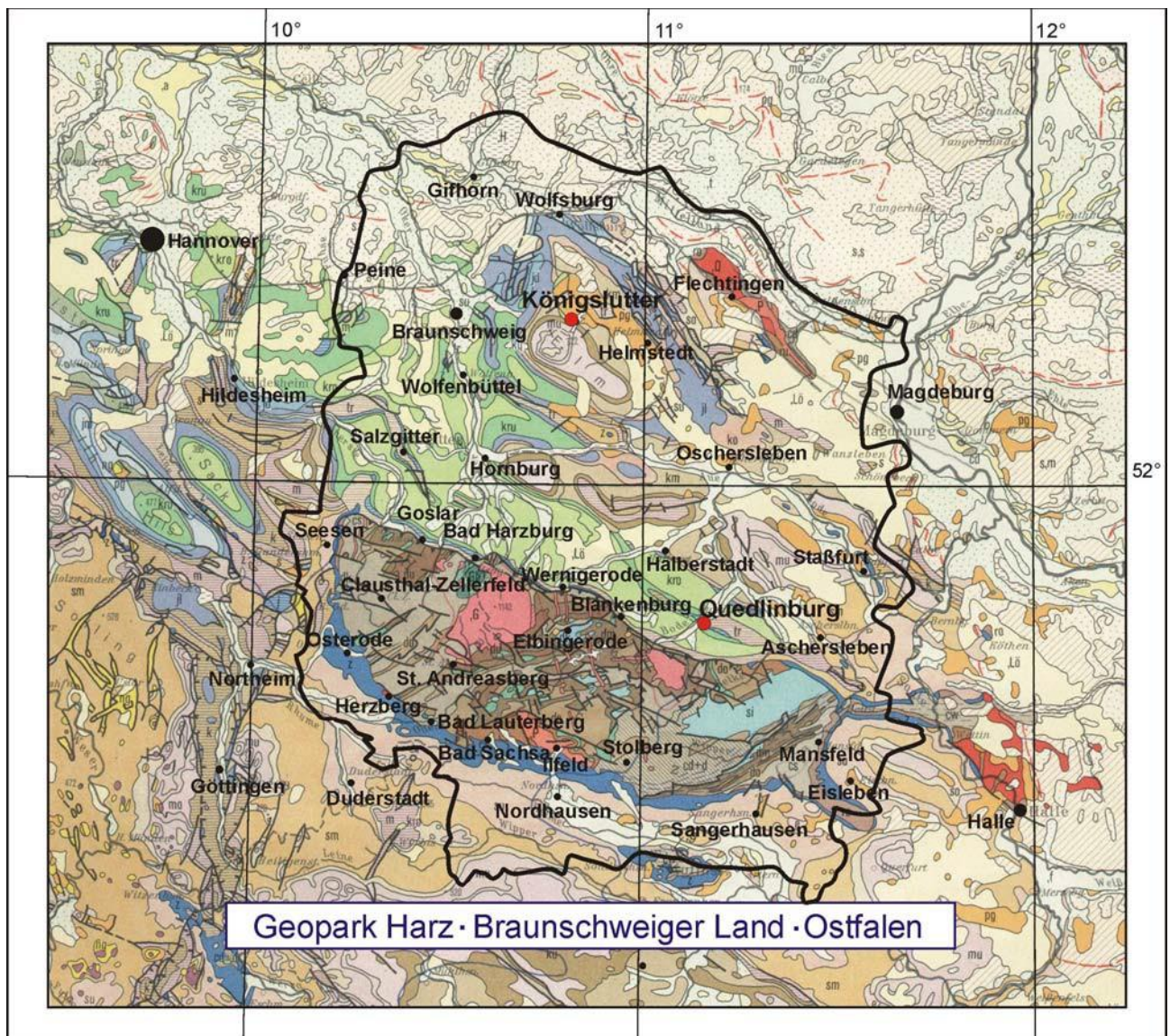
Begehrlichkeiten von Parteien habe er in seiner BUND-Zeit eigentlich „fast gar nicht“ erlebt, versichert der ehemalige aktive FDP-Kommunalpolitiker, „aber wichtig war mir immer ihre Einbindung“. Einmal ging das schief, was Heß als „einzigsten Dissens in 14 Jahren“ bilanziert: Als in Goslar der Kampf für und wider eine Baumschutzsatzung tobte, schlug er sich auf die Seite der Gegner: Zwar müsse es zum guten Ton gehören, Pflanzen wachsen zu lassen, „aber das muss nicht alles behördlich geregelt werden“.

Am 18.9.1999 erfolgte die Übergabe der Lokalen Agenda 21 der Stadt Goslar. Auch an ihrer Entstehung hatten wir uns beteiligt und wirkten später noch lange im Agenda-Prozess mit.

Auf der Mitgliederversammlung am 6.4.2000 verliehen wir Udo Heß die verdiente Ehrenmitgliedschaft. Dr. Edwin Kapaun übernahm den Posten des 1. Vorsitzenden, Stellvertreter wurden Marcus Bollmann und Friedhart Knolle.

Am 1.2.2001 trat Friedhart Knolle zeitweise aus dem Vorstand aus, um beruflichen Loyalitätskonflikten wegen des BUND-Widerstands gegen die geplante WildTiernis im Schimmerwald bei Bad Harzburg aus dem Weg zu gehen.

2002 wurde – u.a. auf Initiative des BUND – der GeoPark Harz . Braunschweiger Land . Ostfalen gegründet, der auch den Landkreis Goslar abdeckt.



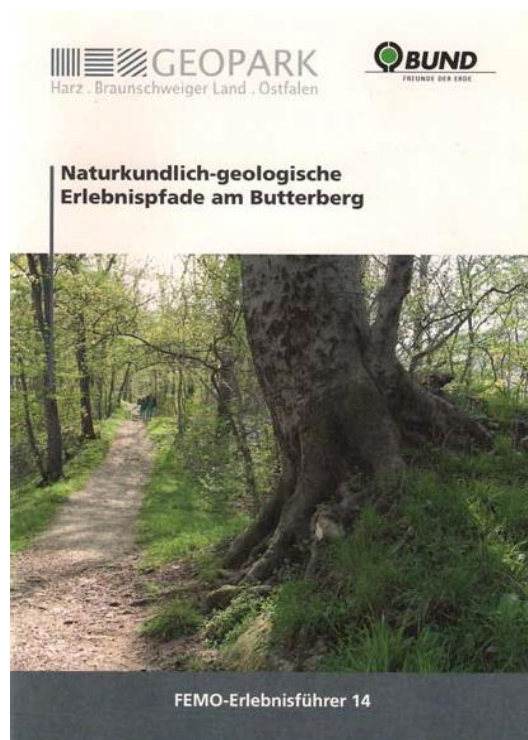
Im Dezember 2003 wurde die Unterhaltungsvereinbarung mit der Gemeinde Liebenburg für die Pflege des Biotops „Haringer Söllig“ unterzeichnet.

2005 erwarb auf unsere Bitte die BUND-nahe Stiftung Naturlandschaft mit Sitz in Königslutter das Naturschutzgebiet Butterberglanschaft von den Niedersächsischen Landesforsten, um einen Kahlschlag der alten und schutzwürdigen Buchen zu verhindern. Hierfür ist Karl-Friedrich Weber herzlich zu danken.

Ab 2007 engagierten wir uns in der neugegründeten BI „Hände weg vom Steinberg und Königsberg“.



2007 veröffentlichten wir mit Fördermitteln den GeoPark-Führer „Naturkundlich-geologische Erlebnispfade am Butterberg“.

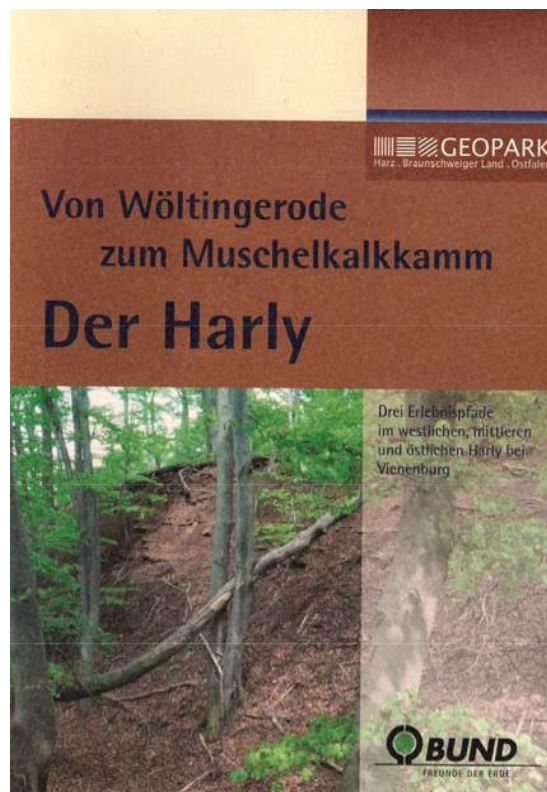


Vom April 2007 bis März 2009 hatte der BUND-Landesverband sein Wildkatzen-Projektbüro in unserer Geschäftsstelle untergebracht.



*Der BUND Goslar auf dem Ökomarkt Bad Harzburg 2007*

2008 veröffentlichten wir mit Fördermitteln den GeoPark-Führer „Von Wöltingerode zum Muschelkalkkamm – Der Harly“.



2009 eröffnete der BUND-Landesverband gemeinsam mit der GFN das neue Nationalpark-Besucherzentrum TorfHaus in Altenau-Torfhaus. Der Betrieb des Nationalparkhauses Sankt Andreasberg ging auf den NABU-Landesverband Niedersachsen über.

15.8.2009: Das neue Büro in der Petersilienstraße 23 wurde eröffnet. Für die Initiative, die Bürosuche und die spätere Einrichtung gilt ein besonderer Dank Wilfried Janke.

Mai 2010: Mit der Durchführung von Tomatenbörsen haben wir dank des Engagements der Fam. Haverkamp auch in Goslar begonnen.



30.6.2010: Unser langjähriges Vorstandsmitglied Wilfried Janke verstarb an einem Krebsleiden. In seinem Vermächtnis bedachte er sowohl die BUND-Kreisgruppe als auch die Natur- und Umwelthilfe Goslar e.V. großzügig.

Januar 2011: Bürogemeinschaft mit der NABU-Kreisgruppe Goslar in der Petersilienstraße 23 – ein langgehegtes Ziel wird Realität.

24.11.2011: Jubiläumsveranstaltung „30 Jahre BUND Goslar“.

5.11.2013: Erweiterung der BUND-Kreisgruppe Goslar zum BUND-Regionalverband Westharz

## Erste Vorsitzende

Sylvia Müller, Clausthal-Zellerfeld 1981 bis 1983

Dr. Hans-W. Schünemann, Liebenburg-Upen 1983 bis 1985

Udo Heß, Goslar 1987 bis 2000 (Ehrenmitglied)

Edwin Kapaun, Vienenburg 2000 bis 2003

Marcus Bollmann, Clausthal-Zellerfeld 2003 bis 2008

Wilfried Janke, Goslar-Jerstedt, und Friedhart Knolle, Goslar 2008 bis 2009

Knut Haverkamp, Liebenburg-Upen 2009 bis 2017

Dr. Friedhart Knolle, Goslar seit 2017

## Ausgewählte Projekte und Themen

Abfallwirtschaft Kreis Goslar  
Altlasten und Schwermetallbelastung Kreis Goslar  
Artenschutz  
Bergwiesenbebauung Goslar  
BI „Hände weg vom Steinberg und Königsberg“  
Biotop- und Artenschutzprojekte, schwerpunktmäßig bis 1987  
Burgbergentwicklung Bad Harzburg  
Deponie Morgenstern  
GeoPark-Projekt Butterberglandschaft  
GeoPark-Projekt Harly  
GeoPark-Projekt Südlicher Salzgitterscher Höhenzug  
Golfplatz Goslar  
HTV Oker-Harlingerode  
Hütten- und Haldensanierung Oker-Harlingerode  
Haringer Söllig  
Mauerseglerschutz  
MHKW Langelsheim  
Nationalpark Harz  
NSG Butterberglandschaft  
Schneekanonen Oberharz  
Siebertalsperre  
Stadtforst Goslar  
Wasserschutzgebiet Langelsheim – Baddeckenstedt  
WildTiernis Bad Harzburg  
Wurmbergentwicklung Braunlage  
und vieles mehr ...

Weiterhin Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Beiräten, Gremien, Ausschüssen von Landkreis Goslar, Kommunen u.a.



*Aktiver Artenschutz, hier ein Nistkasten aus der Werkstatt unseres ehemals aktivsten Bad Harzburger Mitgliedes Olaf Bokemüller*

## BUNDinfo-Reihe

- Heft 1 (1988): HTV - Morgenstern - Lichtenstein
- Heft 2 (1989): Fließgewässerkartierung
- Heft 3 (1989): HTV-Stellungnahme
- Heft 4 (1989): HTV und MHKW – „Brennende“ Probleme des Nordharzes
- Heft 5 (1989): Stellungnahme Deponie Heiligenholz
- Heft 6 (1990): Biosphären-Reservat/Nationalpark Oberharz
- Heft 7 (1992): Stellungnahme zum Raumordnungsverfahren B 6 n Teilabschnitt  
A 395 - B 244
- Heft 8 (1993): Rettet die Goslarer Bergwiesen!
- Heft 9 (1993): Räumasche und Dioxine in Oker-Harlingerode
- Heft 10 (1994): Bauskandal am Fliederweg
- Heft 11 (1995): Wasserschutzgebiet Goslar - Langelsheim - Baddeckenstedt
- Heft 12 (1996): Der Luchs im Harz
- Heft 13 (1997): Stichworte zur Agenda 21
- Heft 14 (2000): Der BUND Goslar im Internet
- Heft 15 (2001): Zum Naturschutzwert des Eckertals und des unteren Schimmerwaldes
- Heft 16 (2006): Bad Harzburg – Unsere Insel im Grünen
- Heft 17 (2011): 30 Jahre BUND-Kreisgruppe Goslar
- Heft 18 (2012): Zum Bebauungsplan Wurmberg – die Zerstörung des Berges

## Weitere Veröffentlichungen

Öko-Bilanz Goslar, Ausgaben 1997 bis 2002

„naturTour Goslar – ein grüner Spaziergang durch Goslar“, 1999

BUNDinfo Westharz Gesunde Luft 1/2018 und BUNDinfo Westharz Gesunde Luft 2/2018  
und vieles mehr ...

**Wir danken allen Aktiven, insbesondere auch denjenigen, die in dieser Broschüre aus Platzgründen nicht genannt werden konnten.**



*Wildkatze (Felis silvestris), Foto Frank Raimer*